

terrichtet werden. Hieraus fließt von selbst, daß jede Classe nach einer gewissen Ordnung allein und besonders in den dahin gehörigen Lectionen unterrichtet und geübt werden müsse. Ferner unter den Lectionen selbst ist die eine nothwendiger, als die andere, z. E. das Lesen ist nothwendiger, als das Rechnen, die Religion nothwendiger, als das Schreiben &c. Das, was für jede Classe das Nothwendigste ist, muß auch natürlicher Weise am öftersten getrieben werden, darauf müssen die Woche hindurch die mehresten Stunden gewendet werden. Zu diesem Zweck pflegt man wohl den Schulmeistern eine Vorschrift oder Tabelle zu geben, worinn für alle Tage der Woche genau bestimmt ist, theils in welchen Stunden jedes Tages er jede Classe unterrichten soll; theils auch, was er in jeder Stunde mit jeder Classe treiben solle. An den meisten Orten hingegen ist diese Ordnung und Eintheilung der Lectionen und Stunden dem Gurdünken des Lehrers überlassen. Und da ist, wie man leicht denken kann, manchmal ein Mann und besonders ein Anfänger in einer nicht geringen Verlegenheit, wie er die Sache anfangen und was für Einrichtungen er machen soll. Diesen Leuten wird eine Anleitung dazu hoffentlich nicht unwillkommen seyn; und vielleicht findet auch ein geübter Schulmann in diesen Vorschlägen hie und da etwas, das er sich zu einer besseren Einrichtung seiner Schule zu Nutzen machen kann.

Es sind hauptsächlich 3 Puncte, worauf der Lehrer bey der Eintheilung seiner Schule sein Augenmerk